

## Beitrag in „myheimat“ vom 14.09.2012

### „Adolf Wissel – ein Maler aus Velber“ – eine Spurensuche

[Bildergalerie: 4 Bilder](#)

Seelze OT Letter: Heimatmuseum Seelze |

Noch bis zum 30. September 2012 zeigt das Heimatmuseum Seelze die Sonderausstellung „Adolf Wissel – ein Maler aus Velber“.

Vieles hat der Museumsverein für die Stadt Seelze e.V. inzwischen über Adolf Wissel erfahren und dokumentiert. Besucher erzählten, dass sie auch „einen Wissel“ besitzen und oft auch die Geschichte, wie das Bild in ihren Besitz gelangte. So auch die Geschichte der Skizze von Olga Heitmüller.

1937 malte Wissel das Bild „Jungbäuerinnen“. Seine Modelle waren Mädchen aus Letter, die Modell standen. Es waren Ilse Volker (geb. Wolter), Olga Heitmüller (geb. Blume) und Paula Hanebutt (geb. Blume). Als Dank hat Wissel von jedem Mädchen eine Bleistiftskizze angefertigt und sie ihnen geschenkt. Die Skizzen existieren noch in den Familien. Die Tochter von Olga Heitmüller hatte das Porträt ihrer Mutter bei einem Besuch im Heimatmuseum Seelze dabei und hat die Geschichte erzählt.



Das Original „Jungbäuerinnen“ (Öl/LW, 180 x 240 cm) wurde 1937 in der Großen Kunstausstellung München

gezeigt, von Hermann Göring erworben und ist verschollen.

Zu vielen der Bilder in der Sonderausstellung gibt es Geschichten, teils von Zeitzeugen, teils überliefert. Der Museumsverein würde gerne noch mehr über den Verbleib von Wissel-Bildern und deren Geschichte erfahren. Dies ist schwierig, wenn die Werke in Privatbesitz und somit für die Forschung in der Regel verloren sind.

So interessiert den Museumsverein der Verbleib eines Männerporträts,

das in einem unvollständigen Werksverzeichnis von Wissel dokumentiert ist. Es wurde 1930/32 gemalt, trägt starke Züge der Neuen Sachlichkeit und weicht vom späteren Porträt-Stil Wissels deutlich ab.



Aufgrund einer Notiz auf der Rückseite einer Ölskizze, die in der Ausstellung gezeigt wird, ist bekannt, dass es ein Original des Landschaftsbildes geben muss. Wer kann etwas über den Verbleib des Originals sagen?

Frau Turek, die die Ausstellung konzipiert hat, ist über Informationen dankbar ([turek.heimatmuseum-seelze@gmx.de](mailto:turek.heimatmuseum-seelze@gmx.de)). Sie wird am 30. September 2012 im Museum anwesend sein.

Das Heimatmuseum Seelze, OT Letter, Im Sande 14, ist sonntags von 14.30 – 17.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

